

Konzern-Zwischenbericht  
für die ersten 9 Monate  
und zum 3. Quartal 2010

## MLP-Konzern

[Tabelle 01]

## MLP-Kennzahlen

Alle Angaben in Mio. €	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	9 Monate 2010	9 Monate 2009	Veränderung
<b>Fortzuführende Geschäftsbereiche</b>					
Gesamterlöse	116,0	113,9	348,8	345,3	1,0%
Umsatzerlöse	111,0	109,4	332,3	330,2	0,6%
Sonstige Erlöse	5,0	4,5	16,6	15,1	9,9%
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	8,7	6,3	17,0	11,7	45,3%
EBIT-Marge (%)	7,5 %	5,5 %	4,9 %	3,4 %	-
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	6,8	4,6	11,9	4,1	>100,0%
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	0,06	0,04	0,11	0,04	>100,0%
<b>MLP-Konzern</b>					
Konzernergebnis (gesamt)	7,2	4,2	12,5	-2,3	>100,0%
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	0,07	0,04	0,12	-0,02	>100,0%
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	15,0	13,7	93,0	79,6	16,8%
Investitionen	0,9	0,7	3,2	3,6	-11,1%
Eigenkapital	-	-	406,5	418,5 <sup>1</sup>	-2,9%
Eigenkapitalquote	-	-	28,3 %	28,4 % <sup>1</sup>	-
Bilanzsumme	-	-	1.436,9	1.475,5 <sup>1</sup>	-2,6%
Kunden <sup>2</sup>	-	-	771.000	785.500 <sup>1</sup>	-1,8%
Berater <sup>2</sup>	-	-	2.317	2.383 <sup>1</sup>	-2,8%
Geschäftsstellen <sup>2</sup>	-	-	200	238 <sup>1</sup>	-16,0%
Mitarbeiter	-	-	1.660	1.789	-7,2%
<b>Vermitteltes Neugeschäft<sup>2</sup></b>					
Altersvorsorge (Beitragssumme in Mrd. €)	1,0	1,1	3,0	3,0	-
Krankenversicherung (Jahresbeitrag)	14,9	10,7	38,2	31,3	22,0%
Finanzierungen	324	360	902	931	-3,1%
Betreutes Vermögen (in Mrd. €)	-	-	19,3	17,0 <sup>1</sup>	13,5%

<sup>1</sup> Zum 31. Dezember 2009<sup>2</sup> Fortzuführende Geschäftsbereiche

# Konzern-Zwischenbericht für die ersten 9 Monate und zum 3. Quartal 2010

## DIE ERSTEN 9 MONATE UND DAS 3. QUARTAL 2010 AUF EINEN BLICK

- Q3: Gesamterlöse steigen auf 116,0 Mio. €, EBIT auf 8,7 Mio. €
- 9M: Deutlicher Ergebnissprung – EBIT legt auf 17,0 Mio. € zu (plus 45%), Überschuss nahezu verdreifacht
- Assets under Management steigen weiter und erreichen mit 19,3 Mrd. € erneut einen Rekordstand
- Ausblick: Weitere Geschäftsbelegung zum Jahresende erwartet

## Inhalt

5	Konzern-Zwischenlagebericht für die ersten 9 Monate und das 3. Quartal 2010
5	Gesamtwirtschaftliches Umfeld
6	Branchensituation und Wettbewerbsumfeld
9	Unternehmenssituation
9	Ertragslage
12	Vermögenslage
14	Finanzlage
15	Personal
16	Aktivitäten im Bereich Kommunikation und Werbung
16	Rechtliche Unternehmensstruktur und Organe
17	Segmentbericht
19	Risikobericht
19	Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen
19	Aussichten für das laufende Geschäftsjahr/Prognose
22	Nachtragsbericht
23	Investor Relations
26	Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung
27	Bilanz
28	Verkürzte Kapitalflussrechnung
29	Entwicklung des Eigenkapitals
30	Anhang zum MLP-Quartalsabschluss
43	Grafik- und Tabellenverzeichnis
44	Organe der MLP AG
45	Finanzkalender

## Kurzporträt

### MLP – DAS FÜHRENDE UNABHÄNGIGE BERATUNGSHAUS

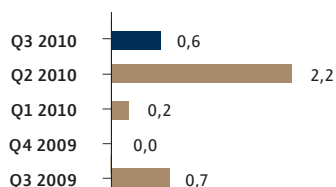
MLP ist das führende unabhängige Beratungshaus in Deutschland. Unterstützt durch ein umfangreiches Research berät die Gruppe Privat- und Firmenkunden sowie institutionelle Investoren ganzheitlich in sämtlichen wirtschaftlichen und finanziellen Fragestellungen. Kernpunkt des Beratungsansatzes ist die Unabhängigkeit von Versicherungen, Banken und Investmentgesellschaften. Insgesamt verwaltet die MLP-Gruppe ein Vermögen von mehr als 19,3 Mrd. € und betreut mehr als 771.000 Privat- und 4.000 Firmenkunden. Der Finanz- und Vermögensberater wurde im Jahr 1971 gegründet und besitzt eine Vollbanklizenz.

Gründungsidee und nach wie vor Basis des Geschäftsmodells ist die langfristige Beratung von Akademikern und anderen anspruchsvollen Kunden in Sachen Vorsorge, Geldanlage, Gesundheit, Versicherung, Finanzierung und Banking. Vermögen ab 5 Mio. € betreut das Tochterunternehmen Feri Family Trust. Darüber hinaus berät die Gruppe institutionelle Investoren über die Feri Institutional Advisors GmbH. Unternehmen bietet MLP – unterstützt von dem Tochterunternehmen TPC und dem Gemeinschaftsunternehmen HEUBECK-FERI Pension Asset Consulting GmbH – eine unabhängige Beratung und Konzeption in sämtlichen Themenkomplexen der betrieblichen Vorsorge und Vergütung sowie des Asset- und Risikomanagements.

## Konzern-Zwischenlagebericht für die ersten 9 Monate und das 3. Quartal 2010

[Grafik 01]

### Bruttoinlandsprodukt Deutschland, Veränderung in % gegenüber dem Vorquartal



Quelle: Bundesfinanzministerium

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland ist nach dem Abschluss des dritten Quartals weiterhin gut. Nachdem die Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal um 2,2 % gegenüber dem Vorquartal rasant wuchs, gehen Wirtschaftsexperten davon aus, dass sich die Entwicklung im dritten Quartal verlangsamt hat. Sie fiel mit einem Wachstum von 0,6 % aber immer noch kräftig aus. Für die Geschäftsentwicklung von MLP ist weitgehend die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland maßgeblich, da das Unternehmen nahezu 100 % der Gesamterlöse in diesem Markt erwirtschaftet.

Nachdem in der ersten Jahreshälfte vor allem der Export und die Investitionen zum starken Anstieg der Wirtschaftsleistung beigetragen haben, wurde im dritten Quartal auch der private Konsum zu einer tragenden Säule des Wachstums. Ein entscheidender Grund hierfür dürfte in der sehr positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt liegen. Ende September 2010 lag die Arbeitslosenquote bei nur noch 7,2 %. Dies bedeutet im Jahresvergleich einen Rückgang um 0,8 Prozentpunkte. Die damit zunehmende Arbeitsplatz- und Einkommenssicherheit hat die Konsumlaune der Verbraucher verbessert. Das Konsumklima-Barometer der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) erreichte im September einen Wert von 4,1 nach 4,0 im August.

Die gute konjunkturelle Lage im Berichtszeitraum hat sich nur teilweise positiv auf die Geschäftsentwicklung von MLP ausgewirkt. Während wir in den Bereichen Krankenversicherung, Vermögensmanagement und Sachversicherung teilweise zweistellige Wachstumsraten verzeichnen konnten, gingen die Umsätze im Bereich der Altersvorsorge um 2,8 % zurück. Hier zeigten sich nach wie vor die Auswirkungen der Finanzkrise. Unsere Kunden waren auch in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres zurückhaltend beim Abschluss von langfristigen Altersvorsorgeverträgen (siehe auch Kapitel „Altersvorsorge“, Seite 6).

[Grafik 02]

**Reduzierung der Altersvorsorge in Deutschland**

Wegen der Finanz- und Wirtschaftskrise gekündigt oder reduziert haben Altersvorsorge-Verträge unter den Berufstätigen:



Quelle: Institut für Demoskopie Allensbach/Postbank  
Basis: Berufstätige in Deutschland ab 16 Jahre

**BRANCHENSITUATION UND WETTBEWERBSUMFELD****Altersvorsorge**

Die Finanzkrise hat tiefe Spuren in der Altersvorsorge der deutschen Bevölkerung hinterlassen. Eine Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag der Postbank ergab, dass rund 20 % der Befragten im Laufe des Jahres 2010 ihre Altersvorsorge verringert oder sogar ganz aufgelöst haben. Insgesamt gaben die unter 50-Jährigen 12 % weniger für ihre Altersvorsorge aus. Dies geschah aber im vollen Bewusstsein, dass die Rücklagen nicht reichen werden, ihren Lebensstandard im Alter halten zu können. Dieser Widerspruch zeigt sehr deutlich die Verunsicherung der Anleger nach der Finanzkrise in Bezug auf langfristiges Sparen zum Zwecke der Altersvorsorge.

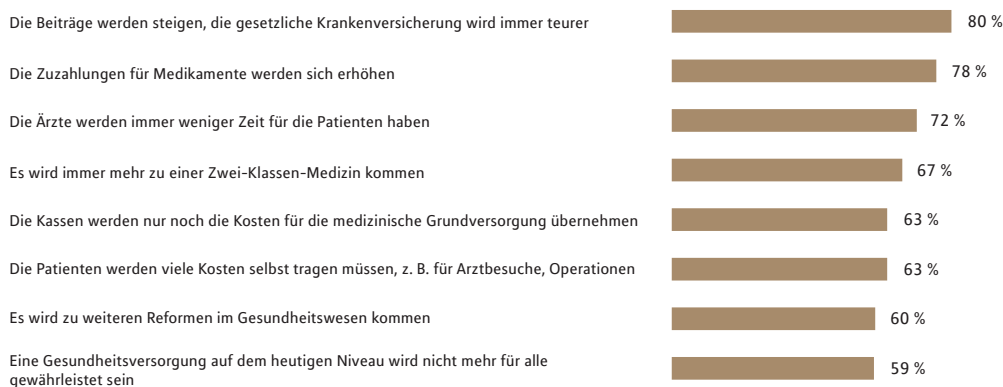
Diesen negativen Trend belegen auch die Zahlen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) für die Lebensversicherungsbranche. Das Neugeschäft mit Lebensversicherungen gegen laufende Beiträge ging in den ersten neun Monaten des Jahres um 2,3 % zurück.

Die Zurückhaltung der Kunden beim Abschluss von Altersvorsorgeverträgen zeigte sich ebenfalls in der Geschäftsentwicklung von MLP. In diesem Bereich gingen die Umsätze in den ersten neun Monaten des Jahres um 2,8 % auf 182,7 Mio. € zurück.

[Grafik 03]

### Bevölkerung erwartet weitere Einschränkungen und zunehmende Kosten im deutschen Gesundheitssystem

Es erwarten für die nächsten 10 Jahre –



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre  
Quelle: MLP Gesundheitsreport 2009

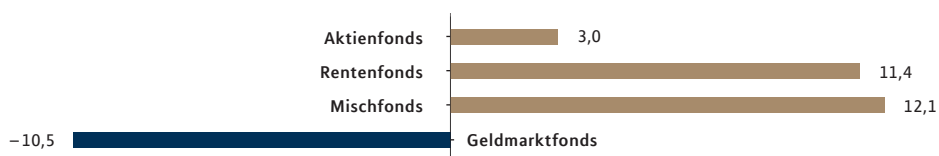
### Gesundheitsvorsorge

Die Entwicklung im Krankenversicherungsmarkt war im Berichtszeitraum sehr stark von der Diskussion über die neueste Gesundheitsreform geprägt. Da das umlagefinanzierte staatliche Gesundheitssystem durch die demografische Entwicklung und den medizinisch-technischen Fortschritt erneut an die Grenzen der Finanzierbarkeit gestoßen war, wurde eine weitere Reform unausweichlich. Die Reform, die zum 1. Januar 2011 in Kraft tritt, umfasst folgende Eckpunkte:

- Der allgemeine Beitragssatz der gesetzlichen Krankenkassen steigt von 14,9 % auf 15,5 %.
- Künftige Ausgabensteigerungen müssen allein von den Versicherten getragen werden. Dazu wird eine vom Einkommen des Versicherten unabhängige Prämie eingeführt, die jede gesetzliche Krankenkasse selbst festlegen kann.
- Wenn die von einer gesetzlichen Krankenkasse festgelegte Prämie 2 % des Einkommens eines Versicherten übersteigt, soll die Differenz aus Steuermitteln finanziert werden.

Für die Geschäftsentwicklung von MLP war die kontrovers und öffentlichkeitswirksam geführte Diskussion über die Reform hilfreich. Die beschlossenen Änderungen bestärken die Kunden in der Gewissheit, dass in Zukunft die Finanzierbarkeit des staatlichen Systems nur durch weitere Beitragssteigerungen und durch weitere Leistungskürzungen gesichert werden kann. Dies führte zu einer höheren Bereitschaft, gesundheitliche Risiken durch eine private Krankenvollversicherung oder Krankenzusatzversicherungen abzusichern. Unsere Umsätze in diesem Bereich stiegen im Berichtszeitraum um 19,0 % auf 39,4 Mio. €.

[Grafik 04]

**Zu- und Abflüsse in unterschiedliche Fondsarten in Deutschland in 9M 2010 (in Mrd. €)**

Quelle: Bundesverband Investment und Asset Management e.V. (BVI)

**Vermögensmanagement**

Die deutsche Investmentfondsbranche scheint nach dem Ende des dritten Quartals 2010 die Finanz- und Wirtschaftskrise endgültig hinter sich gelassen zu haben. Sowohl private als auch institutionelle Anleger haben von Januar bis September 2010 wieder vermehrt Mittel in Investmentfonds investiert. Von Privatanlegern wurden Publikumsfonds in diesem Zeitraum rund 18,9 Mrd. € zur Verfügung gestellt, institutionelle Anleger investierten 42,4 Mrd. € neu in Fonds. Insbesondere Misch- und Rentenfonds standen dabei in der Gunst der privaten Anleger. Das niedrige Zinsniveau bescherte den Geldmarktfonds dagegen deutliche Mittelabflüsse in Höhe von 10,5 Mrd. €.

Insgesamt verwalteten in Deutschland zugelassene Investmentfonds zum 30. September 2010 Mittel in Höhe von 1.808,5 Mrd. €. Dies entspricht einem Anstieg von 8,7 % gegenüber dem Vorjahreswert. Die Mittel liegen nun auch wieder deutlich über dem Niveau vor dem Ausbruch der Finanzkrise Mitte 2008 (1.650,1 Mrd. € zum Stichtag 30. Juni 2008).

Bei MLP fiel diese positive Entwicklung noch deutlicher aus. Uns ist es ebenfalls gelungen, deutliche Mittelzuflüsse von privaten und institutionellen Anlegern zu generieren. Das von uns betreute Kundenvermögen (Assets under Management) erreichte zum Ende des dritten Quartals den neuen Rekordwert von 19,3 Mrd. €, ein Zuwachs von 13,5 % im Vergleich zum Jahresende 2009.

**Wettbewerb**

Im dritten Quartal 2010 hat der Gesetzgeber weitere Regulierungsschritte für den Markt für Finanzdienstleistungen eingeleitet. Das Bundeskabinett hat dem Gesetz zur Stärkung des Anlegerschutzes und Verbesserung der Funktionsfähigkeit des Kapitalmarktes zugestimmt. Mit diesem Gesetz will die Regierung nach der Finanzkrise den Anlegerschutz weiter verbessern und damit das Vertrauen der Marktteilnehmer in funktionsfähige Kapitalmärkte und ein faires, kundenorientiertes Finanzdienstleistungsangebot wiederherstellen. Unter anderem ist geplant, für die Anlageberatung einen Sachkundenachweis vorzuschreiben, für Anlageberater ein Register und bei Falschberatung Sanktionsmöglichkeiten einzuführen und für Geldanlageprodukte ein sogenanntes Produktinformationsblatt vorzuschreiben.

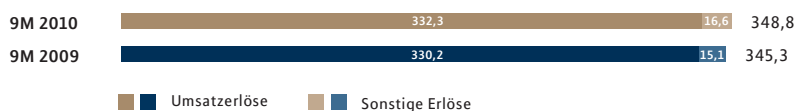
Die Wettbewerbssituation im Markt hat sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 nicht grundlegend verändert. Nach wie vor ist zu beobachten, dass gerade kleinere Marktteilnehmer mit den Auswirkungen der Verschärfung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in den letzten Jahren (EU-Vermittlerrichtlinie, Markets in Financial Instruments Directive (MiFID), Änderungen des Versicherungsvertragsgesetzes) zu kämpfen haben. Der Markt befindet sich dadurch in einer Konsolidierungsphase.



# Unternehmenssituation

[Grafik 05]

## Gesamterlöse aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in Mio. €)



## ERTRAGSLAGE

### Steigende Gesamterlöse

MLP erzielte in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres Gesamterlöse in Höhe von 348,8 Mio. €. Dies entspricht einer leichten Steigerung von 1,0 %. Über sämtliche Beratungsparten hinweg lagen die Provisionserlöse mit 313,4 Mio. € um 2,6 % über dem Vorjahreszeitraum (305,5 Mio. €). Die höchste Steigerungsrate wies dabei die Krankenversicherung auf, in der die Erlöse um 19,0 % von 33,1 Mio. € auf 39,4 Mio. € stiegen. Im Vermögensmanagement zeigte sich das wieder wachsende Vertrauen der Anleger in kapitalmarktnahe Produkte, so dass die Erlöse um 10,2 % auf 57,1 Mio. € (51,8 Mio. €) zulegten. Nach wie vor hoch ist der Bedarf an einer verstärkten Absicherung von Risiken. So stiegen die Erlöse in der Sachversicherung um 7,7 % auf 23,9 Mio. € (22,2 Mio. €). Leicht rückläufig waren die Erlöse in der Altersvorsorge. Sie erreichten 182,7 Mio. € (188,0 Mio. €). Ebenfalls rückläufig waren aufgrund der schwächeren Zinsentwicklung die Erlöse aus dem Zinsgeschäft, die auf 18,8 Mio. € (24,8 Mio. €) sanken.

Die Umsatzentwicklung im dritten Quartal verlief ähnlich wie in der gesamten Berichtsperiode. Insgesamt erzielten wir zwischen Juli und September 2010 Gesamterlöse in Höhe von 116,0 Mio. € (113,9 Mio. €). Dies bedeutet zugleich eine Steigerung gegenüber dem zweiten Quartal von 3,9 %. Dabei konnten wir die Provisionserlöse um 2,5 % auf 104,6 Mio. € erhöhen. Ähnlich wie im Neun-Monats-Zeitraum haben hierzu im Wesentlichen die Bereiche Vermögensmanagement und Krankenversicherung beigetragen.

### Fixkosten wie geplant rückläufig

In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres haben sich die weitgehend variablen Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft von 109,9 Mio. € auf 118,4 Mio. € erhöht. Mit einem Anstieg um 7,7 % sind sie damit im Vergleich zu den Provisionserlösen überproportional gewachsen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft sind dagegen rückläufig gewesen. Sie verringerten sich von 9,9 Mio. € auf 7,1 Mio. €. Hier zeigt sich deutlich das im Vergleich zum Vorjahr niedrigere allgemeine Zinsniveau. Insgesamt erzielten wir damit ein Zinsergebnis in Höhe von 11,7 Mio. € (14,9 Mio. €).

Unsere Fixkosten (Personalaufwand, planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen, sonstige betriebliche Aufwendungen) konnten wir in der Berichtsperiode planmäßig um 3,3 % auf 207,1 Mio. € senken. Es bleibt unser Ziel für das Gesamtjahr, die Fixkosten um rund 10 Mio. € zu senken. Nach den ersten neun Monaten des Jahres haben wir hiervon bereits 7,0 Mio. € realisiert. Hierzu haben insbesondere die Reduzierung der Personalaufwendungen um 5,4 Mio. € und der planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen um 1,6 Mio. € beigetragen.

[Grafik 06]

**EBIT aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in Mio. €)****Ertragslage deutlich verbessert**

Durch die leichte Umsatzbelebung und die erreichten Kosteneinsparungen konnten wir die Ertragslage des Unternehmens deutlich verbessern. Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (Ergebnis vor Zinsen und Steuern, EBIT) stieg um 45,3 % auf 17,0 Mio. €. Zusammen mit dem ebenfalls verbesserten ausgeglichenen Finanzergebnis (Vorjahr –1,1 Mio. €) belief sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Ergebnis vor Steuern, EBT) auf 17,0 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung um 58,9 %.

Der Ertragsteueraufwand erreichte in der Berichtsperiode 5,1 Mio. €. Die Steuerquote belief sich dadurch auf 30,0 %. Im Vorjahr fiel der Ertragsteueraufwand mit 6,5 Mio. € noch deutlich höher aus. Hierin war unter anderem eine einmalige Verbindlichkeit für Steuernachzahlungen in Höhe von 1,4 Mio. € enthalten. Insgesamt konnten wir damit das Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern von 4,1 Mio. € auf 11,9 Mio. € nahezu verdreifachen. Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern (nähere Erläuterungen dazu finden sich im „Anhang“, S. 40) erreichte 0,5 Mio. € (–6,4 Mio. €). Dadurch verbesserte sich das Konzernergebnis von –2,3 Mio. € auf 12,5 Mio. €. Entsprechend positiv fiel auch die Veränderung des Ergebnisses je Aktie (verwässert und unverwässert) aus. Dieses stieg von –0,02 € auf 0,12 €.

Die Entwicklung der Aufwendungen verlief im dritten Quartal ähnlich wie im gesamten Berichtszeitraum. Bedingt durch die leichte Steigerung der Umsätze und die erzielten Kostensenkungen verbesserte sich auch im dritten Quartal die Ertragslage signifikant. Wir erreichten ein Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) von 8,7 Mio. €. Dies entspricht einer Steigerung um 38,1 %. Zusammen mit einem leicht rückläufigen Finanzergebnis von 0,7 Mio. € (1,0 Mio. €) erzielten wir ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) von 9,4 Mio. € (7,3 Mio. €). Bei einem nahezu unveränderten Ertragsteueraufwand in Höhe von 2,5 Mio. € (2,8 Mio. €) belief sich das Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern auf 6,8 Mio. € (4,6 Mio. €). In den aufgegebenen Geschäftsbereichen verbesserte sich das Ergebnis ebenfalls von –0,4 Mio. € auf 0,3 Mio. €. Das Konzernergebnis im dritten Quartal erreichte damit 7,2 Mio. € (4,2 Mio. €) und das Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert) stieg von 0,04 € auf 0,07 €.

[Tabelle 02]

**Ergebnisentwicklung in den fortzuführenden Geschäftsbereichen**

Alle Angaben in Mio. €	9 Monate 2010	9 Monate 2009	Veränderung
Gesamterlöse	348,8	345,3	1,0 %
EBIT	17,0	11,7	45,3 %
EBIT-Marge	5,1 %	3,5 %	–
Finanzergebnis	–0,04	–1,1	96,4 %
EBT	17,0	10,7	58,9 %
EBT-Marge	5,1 %	3,2 %	–
Ertragsteuern	–5,1	–6,5	–21,5 %
Überschuss aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen	11,9	4,1	> 100,0 %
Netto-Marge	3,6 %	1,2 %	–

**Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf**

Am Anfang des Geschäftsjahres 2010 haben wir neben der quantitativen Prognose für die angestrebte EBIT-Marge im Jahr 2012 (15 %) auch eine qualitative Prognose für die Entwicklung der Erlöse in unseren wichtigsten Sparten Alters- und Gesundheitsvorsorge sowie Vermögensmanagement für das laufende Geschäftsjahr gegeben (siehe Seite 90 im Geschäftsbericht 2009). In den Bereichen Alters- und Gesundheitsvorsorge erwarteten wir im laufenden Geschäftsjahr einen stabilen Verlauf der Umsätze. Diese Prognose hat sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres für die Sparte Altersvorsorge mit einem nur leichten Rückgang um 2,8 % bestätigt. In der Sparte Krankenversicherung verlief die Geschäftsentwicklung bei einem Umsatzanstieg um 19,0 % deutlich besser als erwartet (siehe auch Kapitel „Ertragslage“, Seite 9). Im Vermögensmanagement erwarteten wir dagegen bereits im Geschäftsjahr 2010 einen moderaten Anstieg der Umsätze. Diese Entwicklung war bereits im Berichtszeitraum sichtbar. Die Umsätze im Vermögensmanagement stiegen um 10,2 %.

Auch die Entwicklung der Aufwendungen verlief in den ersten neun Monaten nach Plan. Für das Gesamtjahr ist es unser Ziel, die Fixkosten (Personalaufwand, planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen, sonstige betriebliche Aufwendungen) um 10 Mio. € zu vermindern. Im Berichtszeitraum verringerten sich diese Aufwendungen bereits um insgesamt 7,0 Mio. € (siehe Kapitel „Ertragslage“, Seite 9).

**Assets under Management steigen weiter**

Die Assets under Management sind im dritten Quartal dank eines positiven Neugeschäfts bei Privatkunden sowie institutionellen Anlegern und der freundlichen Kapitalmarktentwicklung erneut gestiegen – und erreichen mit 19,3 Mrd. € einen neuen Höchststand (30. Juni 2010: 18,7 Mrd. €). In der Altersvorsorge blieb die vermittelte Beitragssumme mit 3,0 Mrd. € (3,0 Mrd. €) in den ersten neun Monaten stabil. Davon entfällt ein Anteil von 11 % auf die betriebliche Altersversorgung (Gesamtjahr 2009: 10 %). In der privaten Krankenversicherung stiegen die vermittelten Jahresbeiträge auf 38,2 Mio. € (31,3 Mio. €).

**MLP gewinnt 24.500 Neukunden in den ersten neun Monaten**

In den ersten drei Quartalen des Jahres hat MLP insgesamt 24.500 Privatkunden gewonnen (24.500). Dabei war das dritte Quartal mit 8.500 Neukunden das bislang stärkste im laufenden Jahr. Die Gesamtkundenzahl liegt damit bei 771.000 (30. Juni 2010: 767.000). Die Beraterzahl betrug zum 30. September 2010 2.317 (30. Juni 2010: 2.359).

[Tabelle 03]

**Aktiva zum 30. September 2010**

Alle Angaben in Mio. €	30.09.2010	31.12.2009	Veränderung
Immaterielle Vermögenswerte	150,5	156,1	-3,6%
Sachanlagen	75,7	78,8	-3,9%
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	11,2	11,4	-1,8%
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	2,4	2,0	20,0%
Aktive latente Steuern	2,5	3,0	-16,7%
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	338,8	313,5	8,1%
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	437,8	498,2	-12,1%
Finanzanlagen	256,4	192,4	33,3%
Steuererstattungsansprüche	18,0	33,1	-45,6%
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	94,9	132,1	-28,2%
Zahlungsmittel	48,8	55,0	-11,3%
<b>Gesamt</b>	<b>1.436,9</b>	<b>1.475,5</b>	<b>-2,6%</b>

**VERMÖGENSLAGE****Bilanzsumme geht um 2,6% zurück**

Die Bilanzsumme des MLP-Konzerns hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2009 von 1.475,5 Mio. € um 2,6% auf 1.436,9 Mio. € verringert. Die wesentlichen Veränderungen auf der Aktivseite der Bilanz ergaben sich dabei in fünf Positionen. Unsere Ausleihungen an Kunden (Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft) sind um 8,1% auf 338,8 Mio. € gestiegen. Dagegen haben sich die Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft um 12,1% auf 437,8 Mio. € reduziert. Dies ist im Wesentlichen auf die Ergebnisabführung unserer Tochtergesellschaft MLP Finanzdienstleistungen AG für das Geschäftsjahr 2009 an die MLP AG in Höhe von 41,8 Mio. € und die Umschichtung liquider Mittel in längerfristige Anlagen zurückzuführen.

Die Finanzanlagen und Zahlungsmittel sind zusammen um 23,4% auf 305,2 Mio. € angewachsen. Wesentliche Veränderungen wurden durch die Ergebnisabführung unserer Tochtergesellschaft MLP Finanzdienstleistungen AG, die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2009 sowie durch die Umschichtung liquider Mittel in längerfristige Anlagen ausgelöst.

Die Steuererstattungsansprüche beliefen sich zum Bilanzstichtag 30. September 2010 nur noch auf 18,0 Mio. € (33,1 Mio. €).

Saisonüblich haben sich unsere sonstigen Forderungen und andere Vermögenswerte von 132,1 Mio. € auf 94,9 Mio. € verringert. Hierin sind hauptsächlich Forderungen gegen Versicherungsunternehmen enthalten, für die wir Versicherungsverträge vermittelt haben. Aufgrund des üblichen starken Jahresendgeschäftes steigen diese zum Jahresende hin deutlich an und verringern sich dann im Laufe des folgenden Geschäftsjahres wieder.

[Tabelle 04]

**Passiva zum 30. September 2010**

Alle Angaben in Mio. €	30.09.2010	31.12.2009	Veränderung
Eigenkapital	406,5	418,5	-2,9 %
Rückstellungen	46,2	52,4	-11,8 %
Passive latente Steuern	11,1	10,7	3,7 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft	811,5	750,3	8,2 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft	16,6	20,8	-20,2 %
Steuerverbindlichkeiten	1,3	9,0	-85,6 %
Andere Verbindlichkeiten	143,7	211,8	-32,2 %
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Veräußerungsgruppen	-	2,0	-100,0 %
<b>Gesamt</b>	<b>1.436,9</b>	<b>1.475,5</b>	<b>-2,6 %</b>

**Unverändert hohe Eigenkapitalquote**

Die Eigenkapitalquote beläuft sich nach den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres nahezu unverändert auf 28,3 % (28,4 %). Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns ist damit weiterhin sehr gut. Das Eigenkapital hat sich geringfügig um 2,9 % auf 406,5 Mio. € verringert. Wesentliche Veränderungen ergaben sich dabei durch die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 27,0 Mio. €, den Gewinn der Berichtsperiode und eine Veränderung der Gewinnrücklagen aufgrund der Marktbewertung von Wertpapieren.

Die Rückstellungen konnten wir von 52,4 Mio. € auf 46,2 Mio. € reduzieren. Im Wesentlichen ist dies auf die Zahlung der Betreuungsprovision an unsere Berater zurückzuführen.

Die Entwicklung unseres Einlagengeschäftes zeigt sich in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft. Die Kundeneinlagen konnten wir im Berichtszeitraum um 8,2 % auf 811,5 Mio. € steigern. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Einlagen in Kontokorrent- und Tagesgeldkonten und Einlagen im Zusammenhang mit unserem Kreditkartengeschäft.

Unsere Steuerverbindlichkeiten konnten wir von 9,0 Mio. € auf 1,3 Mio. € reduzieren. Die anderen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Provisionsansprüchen unserer Berater. Diese sind saisonüblich von 211,8 Mio. € auf 143,7 Mio. € zurückgegangen. Bedingt durch unser üblicherweise starkes Jahresendgeschäft steigen die Provisionsansprüche der Berater zum Bilanzstichtag 31. Dezember stark an, um dann in den Folgequartalen wieder abzunehmen.

[Tabelle 05]

**Kapitalflussrechnung der fortzuführenden Geschäftsbereiche**

Alle Angaben in Mio. €	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	9 Monate 2010	9 Monate 2009
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	96,6	134,0	123,6	38,0
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	15,1	13,9	96,2	79,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	22,6	-26,4	-53,2	34,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-0,5	-0,8	-29,6	-31,0
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands</b>	<b>37,3</b>	<b>-13,3</b>	<b>13,3</b>	<b>82,7</b>
Mittelzufluss/-abfluss aus Veräußerung	-0,1	0,0	-3,1	-0,1
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	133,8	120,7	133,8	120,7

**FINANZLAGE**

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche erreichte nach den ersten drei Quartalen 2010 96,2 Mio. € (79,4 Mio. €). Wesentliche Zahlungsströme ergeben sich dabei aus dem Einlagengeschäft mit unseren Kunden und aus der Anlage dieser Gelder. Aus der Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft resultiert eine positive Veränderung von 104,6 Mio. €, die sich im Wesentlichen aus einem Anstieg des Einlagengeschäfts mit unseren Kunden im laufenden Geschäftsjahr um 61,2 Mio. € ergibt. Im Vergleichszeitraum war ein Rückgang des Einlagengeschäfts zu verzeichnen. Weitere maßgebliche Zahlungsströme ergeben sich aus der negativen Veränderung der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft in Höhe von 92,9 Mio. €, welche im Wesentlichen auf einen Forderungsrückgang gegenüber Kreditinstituten um 60,4 Mio. € (Vorjahreszeitraum -151,5 Mio. €) zurückgeht.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche hat sich von 34,3 Mio. € auf -53,2 Mio. € verändert. Hier wurden in der Berichtsperiode Anlagen in Wertpapiere getätigt. Im Vergleichszeitraum waren fällig gewordene Termingelder nicht wieder neu angelegt worden.

Unser Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche enthält die Dividendenauszahlung sowie die Auszahlung aus der Tilgung von Darlehensverbindlichkeiten.

Insgesamt stehen dem Konzern nach den ersten neun Monaten liquide Mittel in Höhe von 197 Mio. € zur Verfügung. Die Liquiditätsausstattung ist damit weiterhin sehr gut. Für den Konzern stehen ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung. Neben den liquiden Mitteln bestehen auch noch freie Kreditlinien.

**Finanzierung**

Im Berichtszeitraum haben wir keine Kapitalmaßnahmen durchgeführt.

[Tabelle 06]

**Mitarbeiter nach Segmenten**

	30.09.2010	30.09.2009
Finanzdienstleistungen	1.398	1.513
Feri	249	265
Holding	13	11
<b>Gesamt</b>	<b>1.660</b>	<b>1.789</b>

**Investitionen**

Unser Investitionsvolumen im Berichtszeitraum war mit 3,2 Mio. € um 11,1 % niedriger als im Vorjahr. 81,0 % dieser Mittel investierten wir im Segment Finanzdienstleistungen. Hier fließen die Gelder überwiegend in Software und Betriebs- und Geschäftsausstattung (inklusive Hardware). Zu einem wesentlichen Teil flossen die Mittel in Projekte, die die Verbesserung der IT-Unterstützung der Kundenberatung und der Kundenbetreuung zum Ziel haben. Sämtliche Investitionen haben wir aus dem laufenden Cashflow finanziert.

**GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF**

MLP hat die Ergebnissteigerung im dritten Quartal weiter ausgebaut und ist bei den Erlösen erneut gewachsen. Dabei zeigt sich auf der Umsatzseite ein Aufwärtstrend in nahezu allen Beratungssparten, während wir beim Ergebnis von unserem erfolgreichen Kostenmanagement profitieren. Gleichzeitig hat MLP die Assets under Management weiter auf einen neuen Höchststand gesteigert und verzeichnet eine steigende Dynamik bei der Neukundengewinnung.

**PERSONAL**

Die Zahl der Mitarbeiter des MLP-Konzerns war im Berichtszeitraum weiter rückläufig. Zum Stichtag 30. September 2010 waren insgesamt 1.660 Mitarbeiter im Unternehmen tätig. Im Vergleich zum 30. September 2009 entspricht dies einem Rückgang um 129. Ohne die Berücksichtigung der geringfügig Beschäftigten ist die Zahl der Mitarbeiter um 75 auf 1.459 gesunken. In diesem Rückgang sind auch 55 Mitarbeiter enthalten, die durch die Verlagerung unseres IT-Bereiches im zweiten Halbjahr 2009 die Möglichkeit erhielten, Angestellte unseres IT-Partners Hewlett-Packard zu werden. Im dritten Quartal hat sich die Anzahl der Mitarbeiter um 22 reduziert. Die Entwicklung des Personalaufwandes ist im Kapitel „Ertragslage“ (Seite 9), dargestellt.

Im März des laufenden Geschäftsjahres haben wir die Auszeichnung zum „TOP-Arbeitgeber“ bereits zum vierten Mal in Folge erhalten. Das Corporate Research Foundation Institute (CRF), eines der führenden Researchunternehmen im Bereich Arbeitgeberzertifizierung und Employer Branding, bescheinigte uns damit eine herausragende Unternehmens- und Arbeitgeberkultur mit einer hervorragenden Bewertung für Image, Work-Life-Balance und Vergütung.

#### AKTIVITÄTEN IM BEREICH KOMMUNIKATION UND WERBUNG

Seit Juli dieses Jahres stellt MLP im Internet unter [www.mlp-beratungsqualitaet.de](http://www.mlp-beratungsqualitaet.de) seinen Partner- und Produktauswahlprozess vor. In einem kurzen Film ist zu sehen, wie MLP aus dem breiten Marktangebot regelmäßig die qualitativ besten Produkte und Partnergesellschaften ermittelt, auf die die MLP-Berater im individuellen Beratungsgespräch mit ihren Kunden zurückgreifen. Als unabhängiger Finanz- und Vermögensberater ist MLP dabei nicht an bestimmte Produktpartner gebunden, sondern wählt ausschließlich nach qualitativen Kriterien aus.

Im August hat MLP seinen neuen Internetauftritt vorgestellt. Mit den neu gestalteten Seiten bieten wir zahlreiche multimediale Anwendungen und einen erweiterten Service für Kunden, Journalisten und Investoren. Neben komplexen Finanzthemen, die unter [www.mlp.de](http://www.mlp.de) anschaulich und leicht verständlich erklärt werden, gelangt der Nutzer durch eine intuitive Navigation und eine klare Seitenstruktur schnell zu den relevanten Themen. Die ebenfalls neu gestaltete Unternehmenswebsite [www.mlp-ag.de](http://www.mlp-ag.de) spiegelt die in den vergangenen Jahren weiterentwickelte Konzernstruktur wider und positioniert MLP als breit aufgestelltes Beratungshaus für Privat- und Firmenkunden.

#### RECHTLICHE UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND ORGANE

Im Berichtszeitraum hat es eine Veränderung im Vorstand gegeben. Gerhard Frieg, verantwortlich für das Ressort Produktmanagement und -einkauf, ist auf eigenen Wunsch zum 31. März 2010 aus dem Vorstand ausgeschieden, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. Als seinen Nachfolger hat der Aufsichtsrat Manfred Bauer berufen. Er ist ab dem 1. Mai 2010 neues Vorstandsmitglied bei MLP und übernimmt die Verantwortung für das Ressort Produktmanagement und -einkauf.

Im Rahmen unserer Fokussierung auf Wachstumsmärkte konzentrieren wir unser Privatkundengeschäft in unserer Tochtergesellschaft MLP Finanzdienstleistungen AG auf unseren Kernmarkt Deutschland. Aus diesem Grund haben wir uns im Januar 2010 mit der NBG B. V., Valkenswaard, Niederlande, auf einen Verkauf der Niederlassung in den Niederlanden geeinigt. In diesem Markt erwirtschafteten wir weniger als 1 % unserer Gesamterlöse.



[Grafik 07]

**Gesamterlöse und EBIT für das Segment Finanzdienstleistungen (in Mio. €)****SEGMENTBERICHT**

Der MLP-Konzern gliedert sich in folgende operative Segmente:

- Finanzdienstleistungen
- Feri
- Holding

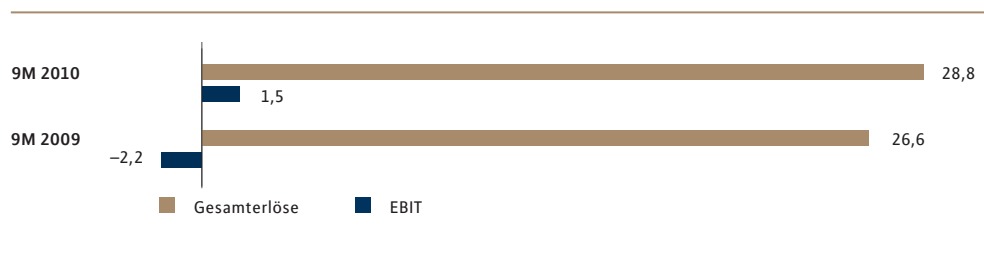
Eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Segmente kann dem Geschäftsbericht 2009 ab der Seite 193 entnommen werden.

**Segment Finanzdienstleistungen**

Im Segment Finanzdienstleistungen erreichten wir in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 Gesamterlöse in Höhe von 319,9 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg um 0,2 %. Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) fiel mit 19,5 Mio. € um 7,1 % geringer aus als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Während uns bei den fixen Kosten (Personalaufwand, planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen, sonstige betriebliche Aufwendungen) eine Reduzierung um 3,0 Mio. € auf 176,7 Mio. € gelungen ist, sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft um 7,5 % auf 117,3 Mio. € gestiegen. Das Finanzergebnis konnten wir von –1,7 Mio. € auf –0,6 Mio. € verbessern. Dies reichte allerdings nicht aus, um den Anstieg der Gesamtaufwendungen zu kompensieren. Damit blieb das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) mit 19,0 Mio. € ebenfalls unter dem Vorjahr (19,3 Mio. €).

Im dritten Quartal verlief die Entwicklung der Gesamterlöse ähnlich wie im Neun-Monats-Zeitraum. Auch hier verzeichneten wir einen marginalen Anstieg um 0,2 % auf 105,6 Mio. €. Allerdings konnten wir wie bereits im zweiten Quartal die negative Ergebnisentwicklung aus dem ersten Quartal stoppen. Zwar erhöhten sich vergleichbar zum gesamten Berichtszeitraum auch im dritten Quartal die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft um 9,7 %, aber durch ein Kostensenkungsprogramm ist es uns gelungen, die fixen Kosten um 6,8 % auf 55,1 Mio. € zu vermindern. Damit erzielten wir ein Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) von 8,3 Mio. € (7,1 Mio. €). Durch ein leicht verbessertes Finanzergebnis stieg damit auch das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) um 18,8 % auf 8,2 Mio. €.

[Grafik 08]

**Gesamterlöse und EBIT für das Segment Feri (in Mio. €)****Segment Feri**

Die Geschäftsentwicklung im Segment Feri war in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres sehr erfreulich. Wir konnten die Gesamterlöse um 8,3% auf 28,8 Mio. € steigern. Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) hat sich um 3,7 Mio. € von -2,2 Mio. € auf 1,5 Mio. € deutlich verbessert. Dazu hat neben der Steigerung der Gesamterlöse insbesondere der Rückgang der Personalaufwendungen von 19,1 Mio. € auf 17,5 Mio. € beigetragen. Mit einem unveränderten Finanzergebnis in Höhe von -0,1 Mio. € belief sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) auf 1,4 Mio. € (-2,3 Mio. €).

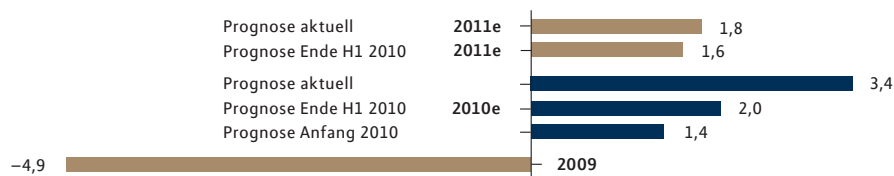
Im dritten Quartal bestätigte sich der Trend aus den Vorquartalen. Bei steigenden Gesamterlösen und leicht rückläufigen Aufwendungen konnten wir das ausgeglichene Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) aus dem Vorjahr auf 1,5 Mio. € deutlich verbessern. Das Finanzergebnis blieb nahezu unverändert und damit stieg auch das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) von -0,1 Mio. € auf 1,4 Mio. € an.

**Segment Holding**

Die Ergebnissituation im Segment Holding hat sich im Berichtszeitraum deutlich verbessert. Zwar waren hier die Gesamterlöse von 10,0 Mio. € auf 9,2 Mio. € rückläufig, allerdings sind die Gesamtaufwendungen um 3,9 Mio. € auf 13,2 Mio. € gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 4,5 Mio. € zurückzuführen. Im Vorjahr enthielt diese Position noch Aufwendungen für einmalige Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem Anteilserwerb der Swiss Life im Jahr 2008 in Höhe von 2,9 Mio. €. Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) beläuft sich damit auf -4,1 Mio. € (-7,1 Mio. €). Das Finanzergebnis im Segment belief sich auf 1,5 Mio. € (3,8 Mio. €). Dies ist hauptsächlich auf die geringer als im Vorjahr ausgefallene Dividendenzahlung unserer Tochtergesellschaft Feri Finance AG in Höhe von 0,9 Mio. € (3,1 Mio. €) im ersten Quartal 2010 zurückzuführen. Trotzdem hat sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) von -3,3 Mio. € auf -2,6 Mio. € verbessert.

Zur positiven Entwicklung im gesamten Neun-Monats-Berichtszeitraum konnte das dritte Quartal nicht beitragen. Die Gesamterlöse waren hier rückläufig (-9,4%) und die Gesamtaufwendungen blieben unverändert. Dadurch fiel das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) um 0,3 Mio. € geringer aus als im Vergleichszeitraum. Da auch das Finanzergebnis rückläufig war (-0,3 Mio. €), ergab sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von -0,3 Mio. € (0,4 Mio. €).

[Grafik 09]

**Erwartetes Wirtschaftswachstum in Deutschland (alle Angaben in %)**

Quellen: Deutsche Bundesbank, OECD, Bundesregierung

**RISIKOBERICHT**

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen in der Risikosituation des MLP-Konzerns ergeben. Auch im Nachgang zur Finanz- und Wirtschaftskrise ergaben sich im Rahmen unserer Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditätsrisiken, operationellen Risiken und sonstigen Risiken keine außerordentlichen Belastungen. Der MLP-Konzern verfügt über eine ausreichende Liquiditätsausstattung. Unsere Eigenmittelquote lag zum Stichtag 30. September 2010 mit 21,7 % weiterhin deutlich über den aufsichtsrechtlich notwendigen 8 %. Bestandsgefährdende Risiken sind für den MLP-Konzern derzeit nicht erkennbar.

Eine detaillierte Darstellung der Unternehmensrisiken sowie eine ausführliche Beschreibung unseres Risikomanagements finden sich in unserem Risiko- und Offenlegungsbericht auf den Seiten 67 bis 83 des Geschäftsberichts 2009.

**ANGABEN ZU GESCHÄFTEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN**

Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen können dem Anhang des Geschäftsberichtes 2009, Seite 210 ff. entnommen werden.

**AUSSICHTEN FÜR DAS LAUFENDE GESCHÄFTSJAHR/PROGNOSE****Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Die deutsche Volkswirtschaft – in der MLP nahezu 100 % seiner Erlöse erwirtschaftet – hat sich im laufenden Geschäftsjahr erstaunlich schnell von dem wirtschaftlichen Einbruch des vorangegangenen Jahres erholt. Insbesondere das rasante Wachstum im zweiten Quartal 2010 hat die Wachstumserwartungen deutlich nach oben getrieben. Ging beispielsweise die deutsche Regierung zum Ende des zweiten Quartals noch davon aus, dass die Wirtschaftsleistung in 2010 um rund 2 % zunehmen würde, so liegt die Wachstumserwartung mittlerweile bei 3,4 %. Auch für das Jahr 2011 hat die Regierung ihre Prognose von 1,6 % auf 1,8 % erhöht. Durch diese optimistischen Zukunftserwartungen sind die nach wie vor bestehenden Risiken für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den Hintergrund getreten. Die Finanzierungsprobleme einiger EU-Staaten, die Ungleichgewichte im Welthandel und mögliche Währungsstreitigkeiten könnten die dynamische Entwicklung in Deutschland verlangsamen.

Die gute Konjunktorentwicklung wird sich auch weiterhin positiv auf den Arbeitsmarkt und die Entwicklung der Löhne und Gehälter in Deutschland auswirken. Vermutlich sinkt die Zahl der Arbeitslosen noch im Laufe des vierten Quartals unter die 3-Millionen-Grenze. Für 2011 soll sie dann im Jahresdurchschnitt nur noch bei etwas mehr als 2,8 Millionen liegen. Die derzeit von den Gewerkschaften artikulierten Forderungen nach deutlichen Lohn- und Gehaltserhöhungen deuten darüber hinaus darauf hin, dass die verfügbaren Einkommen steigen werden.

Dieses gute gesamtwirtschaftliche Szenario sollte sich grundsätzlich positiv auf die Geschäftsentwicklung von MLP auswirken. Arbeitsplatzsicherheit und die Aussicht auf steigende Einkommen geben dem Geschäft mit Privatkunden positive Impulse. Allerdings bleibt es abzuwarten, ob dies auch für die nach wie vor zu beobachtende Zurückhaltung der Anleger bei langfristigen Sparprozessen im Bereich der Altersvorsorge gilt (siehe auch Kapitel „Altersvorsorge“, Seite 6).

#### **Zukünftige Branchensituation und Wettbewerb**

Eine Beschreibung der Rahmenbedingungen für unsere wichtigsten Märkte – Alters- und Gesundheitsvorsorge sowie Vermögensmanagement – findet sich in unserem Geschäftsbericht 2009 auf den Seiten 84 ff. In den ersten neun Monaten des Jahres 2010 haben sich hier keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Aufgrund der demografischen Entwicklung in Deutschland gehen wir mittel- bis langfristig weiterhin von einer steigenden Nachfrage nach Altersvorsorgeprodukten aus. Die steigende Lebenserwartung und der zunehmende Anteil an Menschen in der Altersgruppe über 65 Jahre führen zu einem Rückgang der Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung. Diese Rentenerücklage sollte durch eine verstärkte betriebliche und private Altersvorsorge gedeckt werden.

Auch im Bereich der Gesundheitsvorsorge sehen wir Wachstumspotenzial. Die zum 1. Januar 2011 angekündigte Reform des Gesundheitswesens hat in der Bevölkerung das Bewusstsein geschärft, dass das System in Zukunft nur durch weitere Beitragserhöhungen in Verbindung mit weiteren Leistungskürzungen finanzierbar bleibt. Dies macht den Wechsel zu einer privaten Krankenvollversicherung oder den Abschluss von Krankenzusatzversicherungen attraktiver. Zusätzlich hat der Gesetzgeber beschlossen, die dreijährige Wartefrist bei einem Wechsel von einer gesetzlichen Krankenkasse zu einer privaten Krankenversicherung am 1. Januar 2011 abzuschaffen. Dies erhöht im kommenden Jahr das Potenzial an Neukunden.

Ebenfalls ein Wachstumsmarkt ist das Vermögensmanagement. Beispielsweise ist das Geldvermögen der Bundesbürger in den letzten zehn Jahren, inklusive der Verluste in der jüngsten Finanzkrise, um durchschnittlich 2,8 % gewachsen. Neben reinem Marktwachstum bietet zusätzlich unser Kundenbestand erhebliches Potenzial. Hier ist es unser Ziel, die Durchdringung mit von unserer im Jahr 2006 erworbenen Tochtergesellschaft Feri Finance AG entwickelten Vermögensmanagementkonzepten für Privatkunden deutlich zu erhöhen. Darüber hinaus verspricht die Gewinnung von neuen Vermögensmanagementmandaten im institutionellen Geschäft Wachstum.

[Tabelle 07]

**Erwartete Entwicklung der Umsätze 2010 – 2012**

	2010	2011/2012
Erlöse Altersvorsorge	→	→
Erlöse Vermögensmanagement	→	→
Erlöse Krankenversicherung	→	→

Wie im Kapitel „Wettbewerb“ (Seite 8) bereits beschrieben, gehen wir von weiteren regulatorischen Änderungen beim Vertrieb von Finanzdienstleistungen aus. Nachdem das Bundeskabinett im September den Entwurf zum Anlegerschutzgesetz verabschiedet hat, nimmt die weitere Regulierung der Branche Gestalt an. Während Institute mit Banklizenz wie MLP der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unterliegen, sollen die Vermittler geschlossener Fonds künftig durch die Gewerbeämter überwacht werden. Das wäre keine entscheidende Verbesserung für den Anlegerschutz, denn die Gewerbeämter kontrollieren deutlich laxer und haben weniger Sanktionsmöglichkeiten. Für die kommenden Monate ist angekündigt, weitere Neuregelungen auf den Weg zu bringen. Viele Anbieter im Markt werden sich schwertun, mit den gestiegenen Anforderungen Schritt zu halten. Weiterhin gehen wir davon aus, dass auch die Wettbewerbsintensität um qualifizierte Finanzberater sich weiter erhöhen wird.

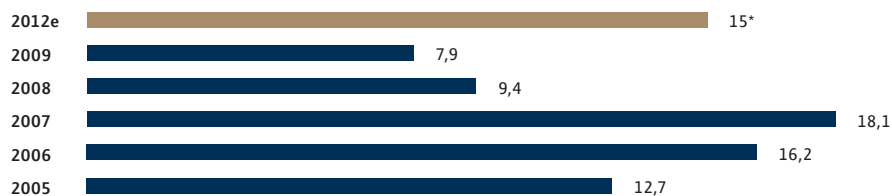
**Voraussichtliche Geschäftsentwicklung**

Traditionell hat das vierte Quartal, insbesondere die letzten Wochen, maßgeblichen Einfluss auf das Gesamtjahresergebnis von MLP. Trotz der positiven Entwicklung in den vergangenen Quartalen und eines guten konjunkturellen Umfelds bleibt sowohl der deutsche Privatkundenmarkt als auch das Geschäft mit Firmenkunden herausfordernd. Dennoch hat das Geschäft im Oktober gegenüber dem dritten Quartal nochmals angezogen und wir rechnen mit einer weiteren Belebung in den kommenden Wochen.

Aufgrund des schwierigen Marktumfeldes haben wir am Anfang des Geschäftsjahres für unseren Umsatz nur eine qualitative Einschätzung der Entwicklung bis zum Jahr 2012 abgegeben. In unseren Kernsparten Alters- und Gesundheitsvorsorge erwarteten wir im laufenden Geschäftsjahr bei weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen einen stabilen Verlauf der Erlöse. In den Jahren 2011 und 2012 wollten wir hier – bei einem sich aufhellenden gesamtwirtschaftlichen Umfeld – auf den Wachstumspfad zurückkehren. Im Vermögensmanagement rechneten wir dagegen schon im laufenden Geschäftsjahr mit einem moderaten Erlösanstieg, der sich auch über die folgenden zwei Jahre fortsetzen sollte.

Bedingt durch die in den ersten neun Monaten besser als erwartet verlaufene Geschäftsentwicklung im Bereich der Krankenversicherung ändern wir unsere Einschätzungen nach dem Ende des dritten Quartals marginal. In unserer Sparte Krankenversicherung gehen wir nun davon aus, dass wir bereits in diesem Jahr höhere Erlöse erzielen können. Für die beiden anderen Sparten Altersvorsorge und Vermögensmanagement behalten wir die ursprüngliche Einschätzung stagnierender bzw. leicht steigender Umsätze bei. Auch für die Jahre 2011 und 2012 ändern wir unsere Einschätzungen nicht. Wir erwarten hier in allen drei Sparten auch weiterhin jeweils moderate Umsatzerhöhungen.

[Grafik 10]

**Entwicklung der EBIT-Marge 2005 – 2012 (in %)**

\* Vor Akquisitionen und Sondereffekten

Neben der Ausschöpfung unserer Umsatzpotenziale ist eine Fortsetzung unserer strikten Kostendisziplin eine wichtige Maßgabe für das laufende Geschäftsjahr. Wir behalten unser Ziel für 2010 bei und planen, die Fixkosten (Personalaufwendungen, Abschreibungen und Wertminderungen, sonstige betriebliche Aufwendungen; ohne Einmaleffekte und vor akquisitionsbedingten Kostensteigerungen) um 10 Mio. € zu senken.

Ein weiteres Ziel von MLP ist es, wieder zu alter Ertragsstärke zurückzufinden und unsere EBIT-Marge bis Ende des Jahres 2012 auf einen Wert von 15 % fast zu verdoppeln (Gesamtjahr 2009: 7,9 %).

**Chancen**

Wesentliche Änderungen der Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen, der unternehmensstrategischen Chancen oder der leistungswirtschaftlichen Chancen haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben. Ausführliche Erläuterungen hierzu finden sich im Geschäftsbericht 2009 auf Seite 93 f.

**NACHTRAGSBERICHT**

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine nennenswerten Ereignisse mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns ergeben.

## Investor Relations

[Grafik 11]

**MLP-Aktie, SDAX und DAXsector Financial Services in den ersten 9 Monaten 2010**



Quelle: Deutsche Börse

### Entwicklung an den Aktienmärkten

Die Entwicklung an den Aktienmärkten verlief im Berichtszeitraum uneinheitlich. Während die großen Leitindizes wie der US-amerikanische Dow Jones Industrial Average oder der DAX im Neun-Monats-Zeitraum nur um 1,9 % bzw. 3,0 % zulegen konnten, hat der Nebenwerteindex SDAX 20,6 % gewonnen. Liegt die nur schleppende Entwicklung des Dow Jones an der sich nur sehr langsam erholenden US-Konjunktur, so lässt sich die unterschiedliche Entwicklung des DAX und des SDAX wohl durch die Indexzusammensetzungen erklären. Im Vergleich zum SDAX ist die Gewichtung von Finanzwerten im DAX deutlich höher. Diese haben sich aber im Vergleich zu den Industriewerten wesentlich schlechter entwickelt, was auch der Rückgang des DAXsector Financial Services um 5,5 % verdeutlicht. Der SDAX spiegelt die überaus positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft damit wesentlich besser wider.

[Tabelle 08]

**Kennzahlen zur MLP-Aktie**

	9 Monate 2010	9 Monate 2009
Aktienkurs zum Quartalsanfang/Jahresanfang	7,31 €	9,80 €
Kurs Hoch	8,27 €	10,98 €
Kurs Tief	6,21 €	5,25 €
Aktienkurs zum Quartalsende/Jahresende	7,47 €	8,06 €
Dividende für das Vorjahr	0,25 €	0,28 €
Börsenkapitalisierung (Ende Berichtszeitraum)	806.925.480,24 €	869.494.568,28 €

**Die MLP-Aktie**

Die MLP-Aktie konnte sich im Berichtszeitraum der negativen Entwicklung des Branchenindex der deutschen Finanzwerte, dem DAXsector Financial Services, nicht entziehen. Sie verzeichnete bis zum Ende des Berichtszeitraums ein Minus von 9,7 %. Die Kurse der MLP-Aktie bewegten sich in den ersten neun Monaten dieses Jahres in einem Bereich von 8,27 € zu Jahresbeginn und einem Tiefstwert von 6,21 € Ende Mai. Der Schlusskurs zum 30. September lag bei 7,47 €, was einem leichten Anstieg von 2,33 % zum Schlusskurs des Halbjahres entspricht.

Weitere Informationen zur MLP-Aktie sind im Internet auf unserer Investor Relations-Seite unter [www.mlp-ag.de](http://www.mlp-ag.de) unter der Rubrik „MLP-Aktie“ zu finden.

**MLP-Aktie ist im SDAX notiert**

Die MLP-Aktie ist seit dem 21. Juni 2010 im SDAX notiert. Der Ausstieg aus dem MDAX war überwiegend bedingt durch die Veränderung der Aktionärsstruktur seit dem zweiten Halbjahr 2008 und dem damit verbundenen Rückgang des Freefloats (Anteil der frei handelbaren Aktien am Grundkapital). Die Veränderung der Aktionärsstruktur hat sich im Zuge der Sicherung der Unabhängigkeit durch wichtige Ankeraktionäre ergeben.



[Grafik 12]

**MLP-Aktionärsstruktur****Aktionärsstruktur 9M 2010**

Freefloat 37,86 %

Swiss Life Holding 9,90 %

HDI/Talanx 9,89 %

Barmenia 6,67 %

Allianz SE 6,27 %

Angelika Lautenschläger 6,03 %

Dr. h.c. Manfred Lautenschläger 23,38 %

**Aktionärsstruktur H1 2010**

Freefloat 67,55 %

Familie Lautenschläger 32,45 %

Stand 30. September 2010\*

Stand 30. Juni 2008\*

\* Definition Freefloat Deutsche Börse

**Auszeichnung für den MLP-Geschäftsbericht 2009**

Bei der Auszeichnung „Der beste Geschäftsbericht“ des „manager magazins“ hat MLP ein weiteres Jahr in Folge eine vordere Platzierung erreicht. In der Gesamtbewertung verbesserte sich MLP von 71,97 Punkten im Vorjahr auf 74,80 Punkte (von 100 möglichen) und erreichte damit Platz eins in der Finanzdienstleistungsbranche. Beim Vergleich aller Unternehmen aus dem MDAX – zu dem MLP bis Juni 2010 gehörte – landet MLP auf Platz 4 (Vorjahr: Platz 3). Das „manager magazin“ analysiert unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Baetge alljährlich die Geschäftsberichte der wichtigsten deutschen börsennotierten Aktiengesellschaften und prämiiert die Unternehmen, die ihre Anleger umfassend und zuverlässig informieren.

**Neuer Internetauftritt**

MLP ist seit August 2010 mit einem neu gestalteten Auftritt im Internet vertreten. Wir bieten damit erweiterte Services für Kunden, Journalisten und Investoren. Auf den Investor Relations-Seiten finden Interessenten wie gewohnt Informationen zum MLP-Konzern sowie rund um die MLP-Aktie. Zudem können sich Interessenten per twitter ([http://twitter.com/MLP\\_AG](http://twitter.com/MLP_AG)) über Neuigkeiten aus dem Unternehmen und der Branche auf dem Laufenden halten.

Den Bereich Investor Relations finden Sie unter: [www.mlp-ag.de/investor-relations](http://www.mlp-ag.de/investor-relations)

## Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung

[Tabelle 09]

### Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2010

Alle Angaben in T€	Anhang	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009 <sup>1</sup>	9 Monate 2010	9 Monate 2009 <sup>1</sup>
Umsatzerlöse	(5)	111.001	109.438	332.253	330.236
Sonstige Erlöse		5.041	4.473	16.596	15.068
<b>Gesamterlöse</b>		<b>116.043</b>	<b>113.910</b>	<b>348.849</b>	<b>345.304</b>
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft		-40.888	-37.145	-118.364	-109.870
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft		-2.046	-2.372	-7.103	-9.897
Personalaufwand	(6)	-24.399	-26.010	-77.612	-82.995
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen		-3.965	-4.541	-12.132	-13.720
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-36.476	-37.649	-117.408	-117.358
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen		417	101	780	257
<b>Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)</b>		<b>8.686</b>	<b>6.296</b>	<b>17.009</b>	<b>11.722</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.840	2.131	5.261	6.719
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.165	-1.100	-5.296	-7.778
<b>Finanzergebnis</b>	(8)	<b>675</b>	<b>1.031</b>	<b>-35</b>	<b>-1.059</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>		<b>9.361</b>	<b>7.327</b>	<b>16.974</b>	<b>10.663</b>
Ertragsteuern		-2.515	-2.758	-5.059	-6.535
<b>Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern</b>		<b>6.846</b>	<b>4.569</b>	<b>11.915</b>	<b>4.127</b>
<b>Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern</b>		<b>348</b>	<b>-388</b>	<b>537</b>	<b>-6.408</b>
<b>Konzernergebnis</b>		<b>7.194</b>	<b>4.181</b>	<b>12.452</b>	<b>-2.280</b>
Davon entfallen auf					
die Eigentümer des Mutterunternehmens		7.194	4.181	12.452	-2.280
<b>Ergebnis je Aktie in €<sup>2</sup></b>					
<b>Aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>					
unverwässert		0,06	0,04	0,11	0,04
verwässert <sup>3</sup>		0,06	0,04	0,11	0,04
<b>Aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>					
unverwässert		0,07	0,04	0,12	-0,02
verwässert <sup>3</sup>		0,07	0,04	0,12	-0,02

<sup>1</sup> Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert

<sup>2</sup> Berechnungsgrundlage: Zum 30. September 2010 durchschnittlich im Umlauf befindliche Stammaktien: 107.877.738, potenzielle Stammaktien (Wandelschuldverschreibungen): 454.028

<sup>3</sup> Die am Abschlussstichtag durch Umwandlung der Wandelschuldverschreibungen maximal auszugebenden Stammaktien werden wie bereits ausgegebene Aktien behandelt

[Tabelle 10]

### Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2010

Alle Angaben in T€	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009 <sup>1</sup>	9 Monate 2010	9 Monate 2009 <sup>1</sup>
<b>Konzernergebnis</b>	<b>7.194</b>	<b>4.181</b>	<b>12.452</b>	<b>-2.280</b>
<b>Sonstiges Ergebnis in der Periode</b>				
Marktbewertung Wertpapiere (vor Steuern)	243	-481	2.598	-1.455
Steuern auf Beträge des sonstigen Ergebnisses der Periode	-57	-31	-139	-73
<b>Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern</b>	<b>187</b>	<b>-512</b>	<b>2.459</b>	<b>-1.528</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>7.381</b>	<b>3.669</b>	<b>14.911</b>	<b>-3.808</b>
Vom Gesamtergebnis entfallen auf				
die Eigentümer des Mutterunternehmens	7.381	3.669	14.911	-3.808

<sup>1</sup> Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert

# Bilanz

[Tabelle 11]

## Aktiva zum 30. September 2010

Alle Angaben in T€	Anhang	30.09.2010	31.12.2009
Immaterielle Vermögenswerte		150.466	156.138
Sachanlagen		75.655	78.781
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie		11.245	11.432
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile		2.424	2.013
Aktive latente Steuern		2.473	2.969
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft		338.810	313.494
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	(9)	437.794	498.201
Finanzanlagen	(10)	256.388	192.389
Steuererstattungsansprüche		17.995	33.059
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	(11)	94.881	132.088
Zahlungsmittel		48.775	54.968
<b>Gesamt</b>		<b>1.436.906</b>	<b>1.475.532</b>

[Tabelle 12]

## Passiva zum 30. September 2010

Alle Angaben in T€	Anhang	30.09.2010	31.12.2009
Eigenkapital	(12)	406.473	418.532
Rückstellungen		46.199	52.383
Passive latente Steuern		11.134	10.668
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft		811.457	750.282
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft		16.619	20.774
Steuerverbindlichkeiten		1.336	9.029
Andere Verbindlichkeiten	(11)	143.688	211.816
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen		–	2.049
<b>Gesamt</b>		<b>1.436.906</b>	<b>1.475.532</b>

## Verkürzte Kapitalflussrechnung

[Tabelle 13]

### Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2010

Alle Angaben in T €	9 Monate 2010	9 Monate 2009 <sup>1</sup>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	93.019	79.599
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-53.224	34.242
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-29.645	-31.047
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands</b>	<b>10.150</b>	<b>82.794</b>
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>133.775</b>	<b>121.241</b>

#### Davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Alle Angaben in T €	9 Monate 2010	9 Monate 2009 <sup>1</sup>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-3.146	155
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-	-50
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-	-
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands</b>	<b>-3.146</b>	<b>105</b>
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>-</b>	<b>562</b>

<sup>1</sup> Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert

[Tabelle 14]

### Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September 2010

Alle Angaben in T €	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009 <sup>1</sup>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	15.037	13.710
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	22.647	-26.379
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-504	-819
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands</b>	<b>37.180</b>	<b>-13.488</b>
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>133.775</b>	<b>121.241</b>

#### Davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Alle Angaben in T €	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009 <sup>1</sup>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-85	-214
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-	-
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands</b>	<b>-85</b>	<b>-214</b>
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>-</b>	<b>562</b>

<sup>1</sup> Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert

## Entwicklung des Eigenkapitals

[Tabelle 15]

Alle Angaben in T €	DEN GESELLSCHAFTERN DER MLP AG ZURECHENBARER ANTEIL AM EIGENKAPITAL				
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Marktbewertung Wertpapiere	Übriges Eigenkapital	Summe Eigenkapital
<b>Stand 01.01.2009 (wie berichtet)</b>	<b>107.861</b>	<b>142.084</b>	<b>-97</b>	<b>179.278</b>	<b>429.125</b>
Rückwirkende Anpassungen <sup>1</sup>	-	-	-	-3.197	-3.197
<b>Stand 01.01.2009 (angepasst)</b>	<b>107.861</b>	<b>142.084</b>	<b>-97</b>	<b>176.081</b>	<b>425.928</b>
Dividende	-	-	-	-30.201	-30.201
Ausübung von Wandlungsrechten	17	100	-	-	117
Transaktionen mit Gesellschaftern	17	100	-	-30.201	-30.084
Gesamtergebnis	-	-	-1.528	-2.280	-3.808
<b>Stand 30.09.2009</b>	<b>107.878</b>	<b>142.184</b>	<b>-1.625</b>	<b>143.599</b>	<b>392.036</b>
<b>Stand 01.01.2010</b>	<b>107.878</b>	<b>142.184</b>	<b>-1.573</b>	<b>170.044</b>	<b>418.532</b>
Dividende	-	-	-	-26.969	-26.969
Transaktionen mit Gesellschaftern	-	-	-	-26.969	-26.969
Gesamtergebnis	-	-	2.459	12.452	14.911
<b>Stand 30.09.2010</b>	<b>107.878</b>	<b>142.184</b>	<b>886</b>	<b>155.527</b>	<b>406.473</b>

<sup>1</sup> Vgl. Anhangangabe 3

## Anhang zum MLP-Quartalsabschluss

[Tabelle 16]

### Segmentberichterstattung (Quartalsvergleich)

Alle Angaben in T€	FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009 <sup>1</sup>
Umsatzerlöse	102.400	101.691
davon Erlöse mit anderen Segmenten	70	32
Sonstige Erlöse	3.204	3.699
davon Erlöse mit anderen Segmenten	441	636
<b>Gesamterlöse</b>	<b>105.604</b>	<b>105.390</b>
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-40.579	-36.970
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	-2.046	-2.372
Personalaufwand	-17.501	-19.101
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-2.646	-3.120
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-34.952	-36.864
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	417	101
<b>Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)</b>	<b>8.296</b>	<b>7.065</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	74	97
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-173	-243
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-99</b>	<b>-146</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>8.197</b>	<b>6.919</b>
Ertragsteuern		
<b>Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern</b>		
<b>Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern</b>	<b>348</b>	<b>-1.151</b>
<b>Konzernergebnis</b>		

<sup>1</sup> Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert

	FERI		HOLDING		KONSOLIDIERUNG / SONSTIGES		SUMME	
	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009 <sup>1</sup>	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009 <sup>1</sup>
	8.716	7.778	-	-	-115	-32	111.001	109.438
	45	-	-	-	-115	-32	0	0
	1.785	1.086	2.937	3.169	-2.884	-3.481	5.041	4.473
	-	-	2.443	2.845	-2.884	-3.481	0	0
	<b>10.501</b>	<b>8.864</b>	<b>2.937</b>	<b>3.169</b>	<b>-2.998</b>	<b>-3.513</b>	<b>116.043</b>	<b>113.910</b>
	-354	-134	-	-	45	-42	-40.888	-37.145
	-	-	-	-	1	1	-2.046	-2.372
	-5.799	-6.017	-1.098	-892	-	-	-24.399	-26.010
	-562	-608	-757	-813	-	-	-3.965	-4.541
	-2.287	-2.138	-2.188	-2.262	2.950	3.615	-36.476	-37.649
	-	-	-	-	-	-	417	101
	<b>1.499</b>	<b>-33</b>	<b>-1.106</b>	<b>-798</b>	<b>-3</b>	<b>61</b>	<b>8.686</b>	<b>6.296</b>
	-	-	1.770	2.038	-5	-4	1.840	2.131
	-78	-19	-920	-841	7	3	-1.165	-1.100
	-78	-19	<b>850</b>	<b>1.196</b>	<b>2</b>	<b>-1</b>	<b>675</b>	<b>1.031</b>
	<b>1.421</b>	<b>-52</b>	<b>-256</b>	<b>399</b>	<b>-1</b>	<b>60</b>	<b>9.361</b>	<b>7.327</b>
							-2.515	-2.758
							<b>6.846</b>	<b>4.569</b>
	-	-	-	-	-	<b>764</b>	<b>348</b>	<b>-388</b>
							<b>7.194</b>	<b>4.181</b>

[Tabelle 17]

**Segmentberichterstattung (Neun-Monats-Vergleich)**

Alle Angaben in T€	FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
	9 Monate 2010	9 Monate 2009 <sup>1</sup>
Umsatzerlöse	308.204	307.888
davon Erlöse mit anderen Segmenten	173	114
Sonstige Erlöse	11.673	11.506
davon Erlöse mit anderen Segmenten	1.344	1.879
<b>Gesamterlöse</b>	<b>319.877</b>	<b>319.394</b>
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-117.317	-109.069
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	-7.105	-9.899
Personalaufwand	-56.691	-61.332
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-8.116	-9.439
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-111.884	-108.895
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	780	257
<b>Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)</b>	<b>19.543</b>	<b>21.016</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	261	774
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-813	-2.486
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-552</b>	<b>-1.712</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>18.991</b>	<b>19.305</b>
Ertragsteuern		
<b>Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern</b>		
<b>Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern</b>	<b>537</b>	<b>-8.395</b>
<b>Konzernergebnis</b>		
	30.09.2010	31.12.2009
<b>Segmentvermögen</b>	<b>1.069.172</b>	<b>1.094.592</b>

<sup>1</sup> Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert



	FERI		HOLDING		KONSOLIDIERUNG / SONSTIGES		SUMME	
	9 Monate 2010	9 Monate 2009	9 Monate 2010	9 Monate 2009	9 Monate 2010	9 Monate 2009 <sup>1</sup>	9 Monate 2010	9 Monate 2009 <sup>1</sup>
	24.360	22.583	-	-	-311	-235	332.253	330.236
	139	122	-	-	-311	-235	0	0
	4.418	4.028	9.188	9.979	-8.683	-10.445	16.596	15.068
	-	-	7.338	8.566	-8.683	-10.445	0	0
	<b>28.778</b>	<b>26.611</b>	<b>9.188</b>	<b>9.979</b>	<b>-8.994</b>	<b>-10.680</b>	<b>348.849</b>	<b>345.304</b>
	-1.162	-843	-	-	116	43	-118.364	-109.870
	-	-	-	-	2	3	-7.103	-9.897
	-17.539	-19.109	-3.382	-2.554	-	-	-77.612	-82.995
	-1.740	-1.836	-2.275	-2.445	-	-	-12.132	-13.720
	-6.809	-7.038	-7.586	-12.073	8.870	10.648	-117.408	-117.358
	-	-	-	-	-	-	780	257
	1.528	-2.215	-4.055	-7.092	-6	13	17.009	11.722
	2	18	6.014	9.355	-1.017	-3.428	5.261	6.719
	-104	-98	-4.552	-5.533	173	338	-5.296	-7.778
	-101	-80	1.462	3.822	-845	-3.090	-35	-1.059
	1.426	-2.295	-2.593	-3.271	-851	-3.076	16.974	10.663
							-5.059	-6.535
							11.915	4.127
	-	-	-	-	-	1.987	537	-6.408
							12.452	-2.280
	30.09.2010	31.12.2009	30.09.2010	31.12.2009	30.09.2010	31.12.2009	30.06.2010	31.12.2009
	<b>102.145</b>	<b>105.626</b>	<b>467.824</b>	<b>513.831</b>	<b>-202.236</b>	<b>-238.517</b>	<b>1.436.906</b>	<b>1.475.532</b>

**(1) Informationen zum Unternehmen**

Der Konzernabschluss wurde von der MLP AG, Wiesloch, Deutschland, dem Mutterunternehmen des MLP-Konzerns, aufgestellt. Die MLP AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRB 332697 mit der Adresse Alte Heerstraße 40, 69168 Wiesloch, Deutschland, eingetragen.

Seit der Gründung im Jahr 1971 ist MLP als Makler und Berater für Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden in den Geschäftsfeldern Altersvorsorge einschließlich betrieblicher Altersvorsorge, Gesundheitsvorsorge, Finanzierung, Vermögensmanagement und Bankdienstleistungen tätig.

**(2) Grundlagen der Erstellung des Abschlusses**

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde nach den Vorschriften des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) aufgestellt. Ihm liegen die International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) zugrunde, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. In Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde der Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 verkürzt.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss beruht mit Ausnahme der in Anhangangabe 3 dargestellten Anpassungen auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie den Konsolidierungsgrundsätzen, die im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 angewandt wurden. Diese sind im Konzernanhang als Teil des Geschäftsberichts 2009 dargestellt, der auf der Internetseite der Gesellschaft ([www.mlp-ag.de](http://www.mlp-ag.de)) abrufbar ist.

Der Zwischenbericht wird in Euro (€), der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Sofern keine andere Angabe erfolgt, sind Betragsangaben auf Tausend (T€) gerundet. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

**(3) Anpassung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2009 angewandten Methoden. Eine Ausnahme bilden die im Geschäftsjahr 2010 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Im Geschäftsjahr 2009 ist MLP auf zwei Sachverhalte aufmerksam geworden, die in den Vorjahren fehlerhaft erfasst wurden. In einem Fall wurde eine Bestandsprovision, im anderen Fall ein Aufwand fehlerhaft periodisiert. Die Fehlerkorrektur erfolgt nach IAS 8 retrospektiv. Die Auswirkung der Anpassung im Jahr 2009 auf das Ergebnis je Aktie betrug weniger als 0,01 €.

Des Weiteren hat MLP die Kaufpreisaufteilung (ppa) aus dem Erwerb der ZSH im vierten Quartal 2009 abgeschlossen. Dies führte zu einer Veränderung der Abschreibungen. Die Auswirkung der Anpassung im Jahr 2009 auf das Ergebnis je Aktie betrug weniger als 0,01 €.

Die nachfolgende Tabelle erläutert die Auswirkung der Änderungen auf die Vorjahreswerte:

[Tabelle 18]

Alle Angaben in T€	9 Monate 2009 angepasst	9 Monate 2009 wie berichtet	+/-	davon Fehlerkorrektur	davon Unternehmens- erwerb (ppa)
<b>Gesamterlöse</b>	<b>345.304</b>	<b>345.304</b>	-	-	-
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-13.720	-13.046	-674	-	-674
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-117.358	-116.835	-523	-523	-
<b>Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)</b>	<b>11.722</b>	<b>12.919</b>	<b>-1.196</b>	<b>-523</b>	<b>-674</b>
Finanzergebnis	-1.059	-1.059	-	-	-
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>10.663</b>	<b>11.859</b>	<b>-1.196</b>	<b>-523</b>	<b>-674</b>
Ertragsteuern	-6.535	-6.895	359	153	206
<b>Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern</b>	<b>4.127</b>	<b>4.965</b>	<b>-837</b>	<b>-370</b>	<b>-467</b>
<b>Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern</b>	<b>-6.408</b>	<b>-6.408</b>	-	-	-
<b>Konzernergebnis (gesamt)</b>	<b>-2.280</b>	<b>-1.443</b>	<b>-837</b>	<b>-370</b>	<b>-467</b>

Im Geschäftsjahr 2010 sind darüber hinaus erstmals die folgenden neuen bzw. geänderten Standards anzuwenden:

- IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütungen“
- Verbesserungen zu IFRS 2009
- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“
- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
- IFRIC 14 „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen“
- IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“
- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“

Die Verbesserungen der IFRS vom April 2009 (von der EU im März 2010 übernommen) sind insbesondere hinsichtlich der Änderungen des IAS 7 „Kapitalflussrechnung“ für MLP relevant. Zahlungsmittelabflüsse sind nach dem überarbeiteten Standard nur noch dann der Investitionstätigkeit zuzuordnen, wenn sie im Zusammenhang mit der Aktivierung von Vermögenswerten stehen. Entsprechend hat MLP in den ersten neun Monaten 2010 3.146 T€ Nettozahlungsmittelabflüsse im Zusammenhang mit der Veräußerung von Tochterunternehmen der operativen Geschäftstätigkeit zugeordnet. Mangels besonderer Übergangsvorschriften ist die Änderung von IAS 7 retrospektiv anzuwenden. Daher wurden in der Kapitalflussrechnung der ersten neun Monate 2009 57 T€ statt als Cashflow aus der Investitionstätigkeit nunmehr als Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Aus den übrigen Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

**(4) Saisoneinflüsse auf die Geschäftstätigkeit**

Die Geschäftsentwicklung im Bereich der Krankenversicherung ist durch die Diskussion um die am 1. Januar 2011 in Kraft tretende Gesundheitsreform positiv beeinflusst. Im Bereich der Altersvorsorge zeigen sich nach wie vor die Auswirkungen der Finanzkrise. Aufgrund des saisonalen Geschäftsverlaufs erwartet der Konzern im vierten Quartal ein höheres Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen als in den vorangegangenen Quartalen.

**(5) Umsatzerlöse**

[Tabelle 19]

Alle Angaben in T€	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	9 Monate 2010	9 Monate 2009
Altersvorsorge	64.149	65.066	182.717	188.019
Vermögensmanagement	19.963	18.682	57.090	51.751
Krankenversicherung	12.827	10.362	39.432	33.149
Sachversicherung	3.724	3.493	23.901	22.164
Finanzierung	3.155	3.463	7.900	7.960
Übrige Beratungsvergütungen	782	929	2.366	2.426
<b>Summe Provisionserlöse</b>	<b>104.600</b>	<b>101.994</b>	<b>313.405</b>	<b>305.468</b>
<b>Erlöse aus dem Zinsgeschäft</b>	<b>6.401</b>	<b>7.443</b>	<b>18.848</b>	<b>24.768</b>
<b>Gesamt</b>	<b>111.001</b>	<b>109.438</b>	<b>332.253</b>	<b>330.236</b>

**(6) Personalaufwand/Anzahl der Mitarbeiter**

Der Personalaufwand ging von 82.995 T€ auf 77.612 T€ zurück. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der Mitarbeiterzahlen.

Zum 30. September 2010 weisen die operativen Segmente die folgenden Mitarbeiterzahlen auf:

[Tabelle 20]

	30.09.2010		30.09.2009	
		davon geringfügig Beschäftigte		davon geringfügig Beschäftigte
Finanzdienstleistungen	1.398	137	1.513	188
Feri	249	63	265	66
Holding	13	1	11	1
<b>Gesamt</b>	<b>1.660</b>	<b>201</b>	<b>1.789</b>	<b>255</b>

**(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

[Tabelle 21]

Alle Angaben in T€	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009 <sup>1</sup>	9 Monate 2010	9 Monate 2009 <sup>1</sup>
EDV-Betrieb	12.441	11.332	35.754	31.694
Miete und Leasing	3.506	4.618	11.951	13.548
Verwaltungsbetrieb	3.510	3.502	10.671	10.706
Beratung	2.533	2.952	10.333	13.180
Fremdleistungen Bankgeschäft	2.223	1.959	5.866	6.129
Repräsentation und Werbung	1.527	3.138	5.036	7.948
Abschreibungen/Wertminderungen auf sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	1.243	1.806	4.720	3.788
Aufwand Handelsvertreter	1.086	1.279	3.757	3.624
Beiträge und Gebühren	1.101	1.239	3.757	4.277
Aus- und Weiterbildung	894	593	3.499	3.330
Abschreibungen/Wertminderungen auf sonstige Forderungen Kunden Bankgeschäft	800	860	2.971	2.132
Reisekosten	1.007	1.025	2.841	3.749
Versicherungsbeiträge	583	486	2.398	1.993
Bewirtung	626	557	2.268	2.529
Instandhaltung	499	381	1.302	1.247
Prüfung	284	251	884	766
Sonstige Personalkosten	289	232	866	877
Aufwand aus Währungsumrechnung	17	-10	53	41
Aufwand aus Abgang Anlagevermögen	10	33	38	289
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	2.299	1.417	8.443	5.510
<b>Gesamt</b>	<b>36.476</b>	<b>37.649</b>	<b>117.408</b>	<b>117.358</b>

<sup>1</sup> Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert

Die Kosten des EDV-Betriebs bestehen aus Betriebsaufwendungen für Applikationen, welche durch Outsourcing auf einen externen Dienstleister übergegangen sind. Die Aufwendungen des Verwaltungsbetriebs enthalten Kosten des Gebäudebetriebs, Bürokosten sowie Kommunikationskosten. Die Beratungskosten setzen sich zusammen aus Steuerberatungs-, Rechtsberatungs- sowie allgemeinen und EDV-Beratungskosten. In 2009 waren einmalige Aufwendungen zur Übernahmeabwehr enthalten. Die Aufwendungen für Repräsentation und Werbung beinhalten Kosten für Medienpräsenz und Kundeninformation. Die Abschreibungen und Wertminderungen auf sonstige Forderungen und andere Vermögensgegenstände enthalten die Risikovorsorge auf Forderungen gegen Handelsvertreter. Der Aufwand Handelsvertreter umfasst den Aufwand für ausgeschiedene Berater und den Ausbildungszuschuss für junge Berater. Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Fremdleistungen, Pkw-Kosten, Spenden sowie Fachliteratur.

[Tabelle 22]

**(8) Finanzergebnis**

Alle Angaben in T€	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	9 Monate 2010	9 Monate 2009
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>1.840</b>	<b>2.131</b>	<b>5.261</b>	<b>6.719</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Finanzinstrumenten	-853	-953	-4.359	-7.338
Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	-312	-147	-937	-440
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-1.165</b>	<b>-1.100</b>	<b>-5.296</b>	<b>-7.778</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>675</b>	<b>1.031</b>	<b>-35</b>	<b>-1.059</b>

Der Rückgang der sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Zinsen für liquide Mittel. Der Rückgang der sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf gesunkene Ausschüttungen an die anderen Gesellschafter der Feri Finance AG zurückzuführen, die sich auf 653 T€ (Vorjahr: 2.368 T€) belaufen, sowie auf entfallene Zinsen auf Steuerverbindlichkeiten, die im Vorjahr aufgrund einer Betriebsprüfung angefallen sind. Dem gegenüber stehen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 1.236 T€ (Vorjahr: 0 T€).

**(9) Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft**

Der Rückgang der Forderungen gegen Kreditinstitute von 498.201 T€ auf 437.794 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Gewinnabführung der MLP Finanzdienstleistungen AG an die MLP AG.

[Tabelle 23]

**(10) Finanzanlagen**

Alle Angaben in T€	30.09.2010	31.12.2009
Zur Veräußerung verfügbar		
Gläubigerpapiere und Anteile an Investmentfonds	38.113	33.424
Beteiligungen	3.448	3.398
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Wertpapiere	89.539	45.385
Kredite und Forderungen	125.288	110.183
<b>Gesamt</b>	<b>256.388</b>	<b>192.389</b>

Der Anstieg der Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus dem Kauf neuer Wertpapiere.

**(11) Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte/Andere Verbindlichkeiten**

Durch das saisonal stärkere Jahresendgeschäft waren zum 31. Dezember 2009 hohe Forderungen gegen Versicherungsgesellschaften sowie hohe Verbindlichkeiten gegenüber Handelsvertretern auszuweisen, die im ersten Quartal 2010 ausgeglichen wurden. In den ersten neun Monaten 2010 wurden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten saisonal bedingt in geringerem Umfang aufgebaut.

**(12) Eigenkapital****Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 107.877.738 Stückaktien (31. Dezember 2009: 107.877.738 Stückaktien) der MLP AG zusammen. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 sind keine neuen Stückaktien durch die Ausübung von Wandlungsrechten ausgegeben worden.

**Dividende**

Nach Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Mai 2010 war für das Geschäftsjahr 2009 eine Dividende von 26.969 T€ zu zahlen. Dies entspricht 0,25 € je Aktie. Für das Geschäftsjahr 2008 hat die MLP AG im zweiten Quartal des Jahres 2009 eine Dividende in Höhe von 0,28 € je Aktie ausgeschüttet.

**(13) Aufgegebene Geschäftsbereiche**

Nachfolgend sind die Aufwendungen und Erträge aus aufgegebenen Geschäftsbereichen dargestellt.

[Tabelle 24]

Alle Angaben in T€	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	9 Monate 2010	9 Monate 2009
Umsatzerlöse	-	1.602	-	4.913
Sonstige Erlöse	-	25	-	151
<b>Gesamterlöse</b>	-	<b>1.626</b>	-	<b>5.064</b>
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-	-440	-	-1.967
Personalaufwand	-	-1.331	-	-4.249
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-	-	-	-3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-431	-	-2.767
<b>Operatives Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)</b>	-	<b>-576</b>	-	<b>-3.922</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	1	-	8
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	-	-1
<b>Finanzergebnis</b>	-	<b>1</b>	-	<b>7</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	-	<b>-575</b>	-	<b>-3.915</b>
Ertragsteuern	-	-125	-	-41
<b>Operatives Ergebnis</b>	-	<b>-700</b>	-	<b>-3.956</b>
Ergebnis aus Veräußerung vor Ertragsteuern	370	300	128	-1.020
Ertragsteuern	-22	12	408	-1.431
<b>Ergebnis aus Veräußerung nach Ertragsteuern</b>	<b>348</b>	<b>312</b>	<b>537</b>	<b>-2.452</b>
<b>Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern</b>	<b>348</b>	<b>-388</b>	<b>537</b>	<b>-6.408</b>
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>				
<b>aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>				
unverwässert	0,00	0,00	0,00	-0,06
verwässert	0,00	0,00	0,00	-0,06



**(14) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**

Als Finanzmittelbestand werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten zusammengefasst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, jederzeit in Liquidität umwandelbare Finanzinvestitionen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

[Tabelle 25]

Alle Angaben in T€	30.09.2010	30.09.2009
Zahlungsmittel	48.775	53.767
Zahlungsmittel, in den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten enthalten	–	562
Ausleihungen < 3 Monate	85.000	70.000
Täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–3.088
<b>Finanzmittelbestand</b>	<b>133.775</b>	<b>121.241</b>

Die Forderungen der MLP Finanzdienstleistungen AG gegen Kreditinstitute werden nicht in den Finanzmittelbestand einbezogen, da diese der laufenden Geschäftstätigkeit des Geschäftsfelds Bank zuzurechnen sind.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist das Ergebnis von Zahlungsströmen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Ausgangsgröße zu seiner Ermittlung ist das Konzernergebnis. Bei der indirekten Ermittlung des Cashflows werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen sowie Währungsumrechnungen bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzposten können daher nur bedingt mit den entsprechenden Werten in den veröffentlichten Konzernbilanzen abgestimmt werden. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr um 13,4 Mio. € auf 93,0 Mio. € angestiegen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist im laufenden Geschäftsjahr im Wesentlichen beeinflusst durch die Anlage von Zahlungsmitteln in Termingelder sowie den Erwerb von Wertpapieren. Im Vergleichszeitraum waren fällig gewordene Termingelder nicht neu angelegt worden.

Die Veränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der Tilgung von Darlehensverbindlichkeiten.

**(15) Erläuterungen zur Segmentberichterstattung**

Im Vergleich zum 31. Dezember 2009 haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

**(16) Eventualforderungen und -verbindlichkeiten und andere Verpflichtungen**

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen in Höhe von 10.512 T€ (31. Dezember 2009: 23.300 T€) sowie unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von 25.115 T€ (31. Dezember 2009: 9.117 T€).

Darüber hinaus haben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2009 ergeben.

**(17) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Im Vergleich zum 31. Dezember 2009 haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

**(18) Ereignisse nach dem Stichtag**

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine nennenswerten Ereignisse mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Wiesloch, 10. November 2010

MLP AG

Der Vorstand

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg      Manfred Bauer      Ralf Schmid      Muhyddin Suleiman

# Grafik- und Tabellenverzeichnis

## GRAFIKVERZEICHNIS

### Lagebericht

05	Grafik 01	Bruttoinlandsprodukt Deutschland
06	Grafik 02	Reduzierung der Altersvorsorge in Deutschland
07	Grafik 03	Bevölkerung erwartet weitere Einschränkungen und zunehmende Kosten im deutschen Gesundheitssystem
08	Grafik 04	Zu- und Abflüsse in unterschiedliche Fondsarten in Deutschland in 9M 2010
09	Grafik 05	Gesamterlöse aus fortzuführenden Geschäftsbereichen
10	Grafik 06	EBIT aus fortzuführenden Geschäftsbereichen
17	Grafik 07	Gesamterlöse und EBIT für das Segment Finanzdienstleistungen
18	Grafik 08	Gesamterlöse und EBIT für das Segment Feri
19	Grafik 09	Erwartetes Wirtschaftswachstum in Deutschland
22	Grafik 10	Entwicklung der EBIT-Marge 2005–2012

### Investor Relations

23	Grafik 11	MLP-Aktie, SDAX und DAXsector Financial Services in den ersten 9 Monaten 2010
25	Grafik 12	MLP-Aktionärsstruktur

## TABELLENVERZEICHNIS

### Umschlag

02	Tabelle 01	MLP-Kennzahlen
----	------------	----------------

### Lagebericht

11	Tabelle 02	Ergebnisentwicklung in den fortzuführenden Geschäftsbereichen
12	Tabelle 03	Aktiva zum 30. September 2010
13	Tabelle 04	Passiva zum 30. September 2010
14	Tabelle 05	Kapitalflussrechnung der fortzuführenden Geschäftsbereiche
15	Tabelle 06	Mitarbeiter nach Segmenten
21	Tabelle 07	Erwartete Entwicklung der Umsätze 2010–2012

### Investor Relations

24	Tabelle 08	Kennzahlen zur MLP-Aktie
----	------------	--------------------------

### MLP-Konzernabschluss

26	Tabelle 09	Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2010
26	Tabelle 10	Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2010
27	Tabelle 11	Aktiva zum 30. September 2010
27	Tabelle 12	Passiva zum 30. September 2010
28	Tabelle 13	Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2010
28	Tabelle 14	Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September 2010
29	Tabelle 15	Entwicklung des Eigenkapitals

### Anhang

30	Tabelle 16	Segmentberichterstattung (Quartalsvergleich)
32	Tabelle 17	Segmentberichterstattung (Neun- Monats- Vergleich)
35	Tabelle 18	Anpassung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
36	Tabelle 19	Umsatzerlöse
36	Tabelle 20	Personalaufwand/Anzahl der Mitarbeiter
37	Tabelle 21	Sonstige betriebliche Aufwendungen
38	Tabelle 22	Finanzergebnis
38	Tabelle 23	Finanzanlagen
40	Tabelle 24	Aufgegebene Geschäftsbereiche
41	Tabelle 25	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

## Organe der MLP AG

### Vorstand

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg  
(Vorsitzender,  
bestellt bis 31. Dezember 2012)

Manfred Bauer  
(Produktmanagement und -einkauf,  
seit 1. Mai 2010, bestellt bis 30. April 2015)

Gerhard Frieg  
(Produktmanagement und -einkauf,  
bis 31. März 2010)

Ralf Schmid  
(Chief Operating Officer,  
bestellt bis 31. Dezember 2012)

Muhyddin Suleiman  
(Vertrieb,  
bestellt bis 3. September 2012)

### Aufsichtsrat

Dr. Peter Lütke-Bornefeld  
(Vorsitzender)

Dr. h. c. Manfred Lautenschläger  
(Stellv. Vorsitzender)

Dr. Claus-Michael Dill

Johannes Maret

Maria Bähr  
(Arbeitnehmervertreterin)

Norbert Kohler  
(Arbeitnehmervertreter)

## Kontakt

### Investor Relations

Tel +49 (0) 6222 • 308 • 8320  
Fax +49 (0) 6222 • 308 • 1131  
[investorrelations@mlp.de](mailto:investorrelations@mlp.de)

### Public Relations

Tel +49 (0) 6222 • 308 • 8310  
Fax +49 (0) 6222 • 308 • 1131  
[publicrelations@mlp.de](mailto:publicrelations@mlp.de)

## Finanzkalender 2010

**11. November**

Ergebnisse zum 3. Quartal 2010  
(Veröffentlichung Zwischenbericht)

**16. November**

Commerzbank Corporate Day,  
London

**17. November**

WestLB Deutschland Conference,  
Frankfurt

**1. Dezember**

Roadshow,  
London

## Finanzkalender 2011

**17.-19. Januar**

Cheuvreux German Conference,  
Frankfurt

**23. Februar**

Jahrespressekonferenz und Analysten-  
konferenz, Frankfurt

**24. März**

Veröffentlichung des Geschäfts-  
berichts 2010

**31. März**

Bankhaus Lampe Kapitalmarkt-  
konferenz, Baden-Baden

**12. Mai**

Ergebnisse zum 1. Quartal 2011  
(Veröffentlichung Zwischenbericht)

**10. Juni**

Hauptversammlung MLP AG,  
Mannheim

**11. August**

Ergebnisse zum 2. Quartal 2011  
(Veröffentlichung Zwischenbericht)

**27.-29. September**

UniCredit German Conference,  
München

**10. November**

Ergebnisse zum 3. Quartal 2011  
(Veröffentlichung Zwischenbericht)

## Leitlinien zur Beratung und Betreuung von Privatkunden

1. Der Kunde steht im Mittelpunkt.
2. MLP legt größten Wert auf die Auswahl von Beratern.
3. Jeder Berater erhält eine fundierte Ausbildung und bildet sich regelmäßig fort.
4. Die Vergütung von Beratern unterstützt eine nachhaltige Kundenbetreuung.
5. Ausgangsbasis jeder Beratung bildet eine umfangreiche Bestands- und Bedarfsanalyse.
6. MLP betreut seine Kunden langfristig, individuell und ganzheitlich.
7. Die Produktauswahl erfolgt unabhängig und nach objektiven Kriterien.
8. Die Kosten und Leistungen der Beratung stellt MLP transparent dar.
9. Eine umfangreiche Dokumentation der Beratung bietet Kunden einen klaren Mehrwert.
10. MLP unterstützt die Weiterentwicklung des Rechtsrahmens für Finanzberatung.

Mehr unter:  
[www.mlp-beratungsqualitaet.de](http://www.mlp-beratungsqualitaet.de)

**VORAUSSCHAUENDE AUSSAGEN**

Diese Unterlagen enthalten unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen und Informationen über zukünftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen des Vorstands der MLP AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der MLP AG gegenwärtig zur Verfügung stehen. Worte wie „erwarten“, „einschätzen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „sollten“, „könnten“ und „projizieren“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf das Unternehmen sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen, die insoweit gewissen Unsicherheitsfaktoren unterworfen sind.

Viele Faktoren können dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des MLP-Konzerns sich wesentlich von den Zukunftsprognosen unterscheiden, die in solchen vorausschauenden Aussagen getroffen wurden.

Die MLP AG übernimmt keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sämtliche vorausschauenden Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, durch die die tatsächlichen Ergebnisse zahlenmäßig von den Erwartungen abweichen können. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie gemacht wurden.

MLP AG  
Alte Heerstraße 40  
69168 Wiesloch  
Tel +49 (0) 6222 · 308 · 0  
Fax +49 (0) 6222 · 308 · 9000  
[www.mlp-ag.de](http://www.mlp-ag.de)